



IHK Braunschweig

Außenwirtschaft Aktuell

Ausgabe 11 – November 2016

Veranstaltungen/Unternehmerreisen	S. 2
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	S. 4
Allgemeines	S. 8
Ländernotizen	S. 10
Auslandsangebote/-anfragen	S. 15
Messen/Auslandsmessen	S. 15
Veröffentlichungen	S. 16

Erstellt und herausgegeben
in Zusammenarbeit mit der
Germany Trade and Invest GmbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
Telefon: 0228 24993-0
Telefax: 0228 24993-212
Homepage: www.gtai.de
E-Mail: info@gtai.de

Industrie- und Handelskammer
Braunschweig, Abt. III
Brabantstraße 11
38100 Braunschweig
Telefon: 0531 4715-256 oder 290
Telefax: 0531 4715-3 47
E-Mail:
sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de
Homepage: www.braunschweig.ihk.de

Veranstaltungen/Unternehmerreisen
--

Seminarhinweise:

14.11.2016, Zoll- Außenhandels-Praxisworkshop für Zollverantwortliche

- Vorkenntnisse erforderlich -

Ort: IHK Braunschweig, 09:00 – 16:30 Uhr. Kosten 220 € inkl. Unterlagen und Verpflegung.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, E-Mail: rose@braunschweig.ihk.de.

15.11.2016, Internationales Vertragsrecht für Nichtjuristen

Ort: IHK Braunschweig, 09:00 – 16:00 Uhr. Kosten 220 € inkl. Unterlagen und Verpflegung.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, E-Mail: rose@braunschweig.ihk.de.

15.11.2016, Einreihung von Waren in den Zolltarif

Ort: IHK Braunschweig, 09:00 – 16:00 Uhr. Kosten 220 € inkl. Unterlagen und Verpflegung.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, E-Mail: rose@braunschweig.ihk.de.

16.11.2016, Der sichere Umgang mit Zahlungs- und Lieferbedingungen bei Auslandsgeschäften

Ort: IHK Braunschweig, 09:00 – 16:30 Uhr. Kosten 220 € inkl. Unterlagen und Verpflegung.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, E-Mail: rose@braunschweig.ihk.de.

18.01.2017 Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/17

Informationsveranstaltung (1. Termin)

Ort: IHK Braunschweig, 10:00 – 14:30 Uhr. Kosten 110 € inkl. Unterlagen und Verpflegung.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, E-Mail: rose@braunschweig.ihk.de.

19.01.2017, Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2016/17

Informationsveranstaltung (2. Termin)

Ort: IHK Braunschweig, 10:00 – 14:30 Uhr. Kosten 110 € inkl. Unterlagen und Verpflegung.

Ansprechpartner: Margrit Rose, Tel.: 0531 4715-295, E-Mail: rose@braunschweig.ihk.de.

Einladung zur Sitzung "Gesprächskreis China" am 01.12.2016 in Braunschweig

Die Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung, Arbeitskreis Niedersachsen, die IHK Hannover und die IHK Braunschweig, laden Sie herzlich ein zur nächsten Sitzung des Gesprächskreises China in Niedersachsen am Donnerstag, 1. Dezember 2016 von 15:00 bis 17:00 Uhr in die IHK Braunschweig, Sitzungssaal, Brabantstraße 11, 38100 Braunschweig.

In der Sitzung werden unter anderem folgende Themen behandelt:

- "Harte Landung" oder "nur ein Intermezzo"? – Aktuelle Konjunkturmeldungen aus China; Referentin: Esther Reichelt ist Devisenanalytikerin im Team „FX & Emerging Market Research“ bei der Commerzbank in Frankfurt.

- Compliance in China: Eine unlösbare Herausforderung? Referent: Mike Goldammer ist Rechtsanwalt und Partner der internationalen Wirtschaftssozietät Taylor Wessing.

Ein ausführliches Programm mit weiteren Erläuterungen zu den Themenstellungen finden Sie [hier](#). Darüber hinaus wird das Programm kurzfristig um Erfahrungsberichte und aktuelle Fragestellungen erweitert. Eine Anmeldung ist [online](#) möglich.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Einzelberatungen zu Hermesdeckungen für Ihr Auslandsgeschäft, 15.12.2016, Braunschweig

Immer mehr kleine und mittlere Unternehmen kooperieren mit unseren europäischen Nachbarn und insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern scheinen auch für kleinere Nischenanbieter zahlreiche interessante Geschäfte möglich. Doch gerade für diese Unternehmen ist der Gang in das Ausland oftmals eine besondere Herausforderung. Für einen Zahlungsausfall steht einfach viel zu viel auf dem Spiel.

Unsicherheiten und Risiken gibt es bei jedem Geschäft. Dennoch sind gerade Außenhandelsgeschäfte oftmals mit Risiken verbunden, die eine besondere Absicherung notwendig machen. Zum Beispiel gegen unerwartete politische Ereignisse, stark fluktuierende Wechselkurse, Zölle, rechtliche Fallstricke oder sogar interkulturelle Missverständnisse.

Hermesdeckungen geben dort Sicherheit, wo mittelständische Unternehmen die Risiken nicht alleine übernehmen können. Sie sichern Exporteure gegen politisch und wirtschaftlich bedingte Forderungsfälle ab, indem ein Großteil des Ausfallrisikos auf den Bund übertragen wird. Und: Sie erleichtern die Finanzierung des Geschäftes. Die Deckungsmöglichkeiten erstrecken sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette - von der Fabrikationsrisikodeckung über die Lieferantenkreditdeckung bis hin zur Finanzkreditdeckung.

Welche Möglichkeiten staatliche Exportkreditgarantien bieten und was bei deren Beantragung zu berücksichtigen ist, ist Thema bei dem Sprechtag zu Hermesdeckungen, den wir am Donnerstag, den 15. Dezember 2016 in Kooperation mit der Euler Hermes Aktiengesellschaft und der IHK Lüneburg-Wolfsburg in Braunschweig anbieten.

Die Einzelgespräche richten sich vor allen an KMU, die Geschäfte außerhalb der EU tätigen oder planen. Nach Ihrer Anmeldung stimmen wir die genaue Uhrzeit für das etwa 50-minütige Beratungsgespräch mit Ihnen individuell ab. Die Teilnahme ist kostenlos; Die Zahl der Teilnehmer allerdings begrenzt.

Anmelden können Sie sich mit beigefügtem Anmeldebogen. Anmeldeschluss ist der 09.12.2016.

Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2017

Der Niedersächsische Außenwirtschaftspreis wird 2017 zum 8. Mal vom Land Niedersachsen ausgeschrieben. Er ist auch bekannt als „Export Oskar des Nordens“. Das Land würdigt hiermit die besondere unternehmerische Leistung und Innovationskraft von Unternehmen, die sich weltweit erfolgreich auf Auslandsmärkten behaupten und Spitzenleistungen im internationalen Wettbewerb erzielen. Er ist eine große Anerkennung für die Unternehmen, die durch den Preis neben der Würdigung ihrer Exporttätigkeit, große mediale Aufmerksamkeit erfahren.

Nutzen auch Sie die Chance auf eine offizielle Bestätigung Ihrer Erfolge im Exportgeschäft sowie Ihres unternehmerischen Handelns durch das Land Niedersachsen. Profitieren Sie von dem damit verbundenen Imagegewinn für Ihr Unternehmen, durch die mediale Begleitung und die große öffentliche Wahrnehmung.

Der Preis wird am 26. April 2017 auf der HANNOVER MESSE im Rahmen des 14. Außenwirtschaftstages durch den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies verliehen. Bewerben können sich alle kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie alle Großunternehmen aus Niedersachsen. Großunternehmen werden in einer separaten Kategorie ausgezeichnet.

Bewerbungsschluss ist am 22. Februar 2017. Das Bewerbungsformular finden Sie [hier](#).

Delegationsreise unter Leitung von Frau Staatssekretärin Daniela Behrens nach Tansania und Kenia in der Zeit vom 19.- 25.02.2017

In der Zeit vom 19. - 25.02.2017 wird die Staatssekretärin des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums, Frau Behrens, mit einer Wirtschaftsdelegation die Vereinigte Republik Tansania sowie Kenia besuchen. Die Reise wird gemeinsam mit einer Delegation unter Leitung der

**Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international**

Staatssekretärin für Europa und Internationales in der Niedersächsischen Staatskanzlei, Frau Honé, in Daressalam beginnen. Anschließend werden sich die Delegationen trennen.

Im Mittelpunkt der Reise sollen wirtschaftliche und politische Gespräche, Veranstaltungen mit Unternehmenspräsentationen, Kooperationsbörsen sowie Unternehmensbesichtigungen, u. a. bei VW, stehen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie [hier](#).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Kombinierte Nomenklatur 2017 veröffentlicht

Bonn (GTAI) – Die Europäische Kommission hat die neueste Version der Kombinierten Nomenklatur (KN) veröffentlicht. Rechtsgrundlage der KN ist die Ratsverordnung (EWG) Nr. 2658/87 betreffend die zollrechtliche und statistische Nomenklatur und den Gemeinsamen Zolltarif. Anhang I der Verordnung wird jährlich aktualisiert und im Amtsblatt der EU (Ausgabe L) veröffentlicht. Die ab 1.1.2017 gültige Fassung des Anhangs I wurde mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/1821 der Kommission vom 6. Oktober 2016 im [Amtsblatt L 294](#) veröffentlicht.

Die neue Kombinierte berücksichtigt u. a. die jüngsten Änderungen der Nomenklatur des Harmonisierten Systems im Anhang des Internationalen Übereinkommens über das Harmonisierte System zur Bezeichnung und Codierung der Waren (HS 2017) und die Änderungen infolge des Übereinkommens in Form einer Erklärung über die Ausweitung des Handels mit Waren der Informationstechnologie (ITA). Des Weiteren ist es außerdem notwendig, die KN zu ändern, um beispielsweise veränderte Anforderungen in Bezug auf Statistiken und Handelspolitik, technische oder wirtschaftliche Entwicklungen und die Notwendigkeit einer Angleichung oder Präzisierung des Wortlauts oder die Änderungen von Verweisen im Anschluss an das Inkrafttreten des Zollkodex der Union zu berücksichtigen.

Das Statistische Bundesamt (StaBua) veröffentlicht erfahrungsgemäß im Zusammenhang mit der Neufassung des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik eine Aufstellung der im neuen Jahr eintretenden Änderungen. Es kann davon ausgegangen werden, dass diese in Kürze auf der entsprechenden [Internetseite](#) des StaBua zum kostenlosen Download bereit steht.

Lieferantenerklärungen - Neue Dienstvorschrift

Nach den Veränderungen durch den Unionszollkodex (UZK) zum 1. Mai 2016 hat die Zollverwaltung die Dienstvorschrift für Lieferantenerklärungen neu gefasst. Sie wurde in der Vorschriftensammlung der Bundesfinanzverwaltung unter Z 4214 aufgenommen. Die Dienstvorschrift gibt Hinweise zu Formerfordernissen, Warenbeschreibung, Zeitpunkt der Ausfertigung und Gültigkeitsdauer. Langzeit-Lieferantenerklärungen für die nachträgliche Ausfertigung sind bis zu zwölf Monate nach dem Ausstellungsdatum gültig. Der Zeitraum für zukünftige Lieferungen darf bis zu 24 Monate ab dem Ausstellungsdatum betragen. Ein zurückliegender und ein zukünftiger Zeitraum, zum Beispiel vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016, dürfen nicht wie früher üblich im Verbund angegeben werden. Vielmehr bedarf es zweier separater Langzeit-Lieferantenerklärungen, einer rückwirkenden für die Vergangenheit und eine für die Zeit ab dem Ausstellungsdatum.

Vereinfachte Zollverfahren - Angabe Endverwender

(Zoll.de) Die Zollverwaltung hat den Begriff der Ausfuhrsendung neu definiert. Unternehmen können damit häufiger die Kleinsendungsregelung nutzen. Diese legt fest, dass Sendungen unter 1.000 Euro Warenwert nicht zwingend elektronisch zur Ausfuhr angemeldet werden müssen. Voraussetzung jedoch ist, dass das Gewicht der Sendung 1.000 kg nicht übersteigt, die Ware genehmigungsfrei ist, keine Ausfuhrerstattung beantragt werden soll und die Ware nicht in Embargoländer wie Eritrea, Iran, Libyen, Nordkorea, Somalia oder Syrien geht. Zu beachten ist, dass eine Aufteilung einer

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Gesamtsendung mit einem Wert von über 1.000 Euro in mehrere Einzelsendungen nicht zu einer Befreiung von der elektronischen Ausfuhranmeldung führt. Es ist in diesem Fall für jede einzelne Sendung eine Ausfuhranmeldung zu erstellen.

Ausfuhren in den Iran

Das BAFA hat die Endverbleibserklärung "[EVE-Anhang I](#)" sowie die dazugehörige [Ausfüllanleitung](#) für Ausfuhren in den Iran aktualisiert.

Grenzbeschlagnahme gefälschter Waren

(DIHK) Die EU-Kommission hat u. a. im Zusammenhang mit der EU-Grenzbeschlagnahmemöglichkeit von Waren, die Rechte des geistigen Eigentums verletzen, eine Bekanntmachung veröffentlicht, die auch die Frage des Umgangs mit im Transit befindlichen Waren umfasst. Sie wurde im ABl. C244/4 vom 5. Juli 2016 (2016/C244/03) veröffentlicht. Damit soll ein möglichst einheitliches Vorgehen in der EU durch die Zollbehörden sichergestellt werden. [Amtsblatt 2016/C 244/03](#)

Elfenbeinküste - Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen mit der EU wird vorläufig angewendet

Bonn (GTAI) – Das Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA) zwischen Côte d'Ivoire und der Europäischen Union wird seit 3. September 2016 vorläufig angewendet. Die vorläufige Anwendung des Interims-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen zwischen Côte d'Ivoire und der EU ab 3.9.2016 wurde offiziell im [Amtsblatt L 272](#) vom 7.10.2016, S. 1, veröffentlicht.

Zuvor hatte das ivoirische Parlament Präsident Ouattara am 12.8.16 ermächtigt, das Interims-WPA zu ratifizieren. Das Interimsabkommen ermöglicht Côte d'Ivoire, seine landwirtschaftlichen Exportprodukte ab Oktober weiterhin zollfrei auf dem europäischen Markt einzuführen. Da Côte d'Ivoire wie Ghana nicht zu den am wenigsten entwickelten Ländern (L DC) gehört, hätte ansonsten ab Oktober 2016 eine Abschaffung des präferenziellen Zugangs zum EU-Markt seitens der EU-Kommission gedroht.

Die 15 Mitgliedstaaten der Westafrikanischen Wirtschaftsgemeinschaft ECOWAS plus Mauretanien und die EU einigten sich im Juni 2014 auf ein regionales Wirtschaftspartnerschaftsabkommen, das mittlerweile alle westafrikanischen Staaten bis auf Nigeria und Gambia unterzeichnet haben. Das regionale WPA wird mit seinem Inkrafttreten die bilateralen Interimsabkommen der EU mit Ghana und Côte d'Ivoire ersetzen.

Quelle: EU Trade [Newsletter](#) vom 07.09.16.

Kenia - Kenias Importeure müssen Seefracht ab 2017 lokal versichern

Nairobi (GTAI) - Derzeit ist es in 90% aller Fälle üblich, dass der Importeur den Exporteur mit der Versicherung der zu liefernden Waren beauftragt und die Kosten im Rahmen eines Cif-Vertrages (cost, insurance, freight) trägt. Die Exporteure beauftragen üblicherweise Versicherungen in ihrem Land. Kenia zahle so im Jahr 200 Mio. \$ bis 250 Mio. \$ in harter Währung an ausländische Versicherungen, lamentiert James Macharia, kenianischer Staatssekretär für Transport. Ein Geschäft, das Kenia nun selber machen will.

Kenia - Siegeln von vollen Containern (FCL-Sendungen) - Einschränkung auf Sendungen aus der VR China und Dubai

Bonn (GTAI) - Nach Mitteilung der Prüfgesellschaft Bureau Veritas hat die kenianische Standardisierungsbehörde (Kenya Bureau of Standards - KEBS) am 2.9.2016 die seit 1.9.2016 bestehende Siegelspflicht für volle Container (FCL) nach der Wareninspektion im Ausfuhrland (siehe

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

AWR 10) auf entsprechende Sendung aus der VR China und aus Dubai beschränkt. Betroffene Warensendungen aus anderen Ländern unterliegen (noch) nicht der Siegelpflicht.

Marokko - Einfuhr von Polyethylen wird lizenzpflichtig

Bonn (GTAI) - Polyethylen mit den Zolltarifnummern 3901.10 und 3901.20 ist vom marokkanischen Industrie- und Handelsministerium auf die Liste der lizenzpflichtigen Waren gesetzt worden. Die Einfuhrlizenz (licence d'importation) muss vom Importeur über das elektronische System PORTNET beantragt werden. Die Bearbeitungszeit für die Ausstellung der Lizenz beträgt in der Regel maximal 30 Tage und sie hat eine Gültigkeit von sechs Monaten. [Weitere Informationen](#) sind im Avis aux importateurs du polyéthylène Nr. 21/ zu finden.

Russland - Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren

Bonn (GTAI) - Das Merkblatt Russland bietet einen Überblick über gängige Einfuhrverfahren, die dafür notwendigen Papiere, die häufigsten Einfuhrverbote und nicht tarifären Handelshemmnisse wie Sanktionen, Konformitätsbewertungsverfahren und anderen Einfuhrbeschränkungen. Daneben finden sich auch Angaben zu aktuellen Steuer- und Gebührensätzen sowohl für die Zollabfertigung als auch beispielsweise für die Abwrackgebühr. Das Merkblatt kann nach vorheriger Registrierung kostenlos [hier](#) heruntergeladen werden.

Russland - Technisches Reglement über chemische Erzeugnisse

Bonn (GTAI) - Zum 1.7.21 tritt in Russland ein neues technisches [Reglement](#) in Kraft. Dabei handelt es sich um das technische Reglement über chemische Erzeugnisse. Dieses enthält die notwendigen Konformitätsanforderungen in Form von Standards und Normen aber auch die Anforderungen an die Konformitätsbewertung. Diese kann durch verschieden staatliche Registrierungsverfahren erfüllt sein. Dieses technische Reglement gilt nur für die Einfuhr und Herstellung von chemischen Erzeugnissen in Russland. Chemische Erzeugnisse unterliegen laut der Liste der EAWU einheitlichen Anforderungen. Da bislang jedoch kein eurasisches Technisches Reglement für diese Erzeugnisse erlassen wurde, bleibt es den Einzelstaaten unbenommen, eigene Regelungen zu erlassen.

Ukraine - Abschaffung der einheitlichen Preisindikatoren für den Zollwert

Bonn (GTAI) - Die Ukraine hebt die vor einem Jahr eingeführten einheitlichen Preisindikatoren zur Bestimmung des Zollwerts bei der Einfuhr von Waren auf. Diese Preisindikatoren wurden im Risikomanagement des Zolls eingeführt und sollten verhindern, dass Waren zu künstlich verringerten Preisen eingeführt werden. Der staatliche Fiskaldienst wurde angewiesen, aufgrund der durchschnittlichen Zollwerte der jeweiligen Warengruppen der letzten 6 Monate Preisindikatoren zu bilden. Daraus folgte, dass bei der Angabe eines geringeren Zollwerts dieser unter Umständen aufgrund der Risikoanalyse nicht vom Zoll anerkannt wurde. Mit der [Verordnung](#) des Ministerkabinetts vom 5.10.16 ist diese Art der Risikoanalyse abgeschafft worden. Der tatsächlich gezahlte Kaufpreis fand nach Angaben des Ministerkabinetts zu wenig Berücksichtigung bei der Erstellung der Indikatoren, was zu einer künstlichen Erhöhung des Zollwertes führte. Nach dem Wegfall der Preisindikatoren wird der Zollwert aufgrund des tatsächlich gezahlten Kaufpreises bestimmt.

Jordanien - Vereinfachte Ursprungsregeln

Die EU und Jordanien haben sich über die Lockerung von Ursprungsregeln für aus Jordanien eingeführte Waren geeinigt (Beschluss 1/2016 des Assoziationsausschusses EU-Jordanien vom 19. Juli 2016, EU Abl. Nr. L 233/6 vom 20. August 2016). Zukünftig werden geringere Anforderungen an die notwendige Be- oder Verarbeitung von Vormaterialien ohne Ursprung in Jordanien gestellt.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Bestimmte Kategorien von Erzeugnissen, die in festgelegten Entwicklungs- und Industriegebieten in Jordanien hergestellt werden und im Zusammenhang mit der Schaffung von Arbeitsplätzen für syrische Flüchtlinge und Jordanier stehen, können nun leichter als jordanischen Ursprungs ausgewiesen werden.

Ziel der Änderung ist es, Ausfuhren aus Jordanien in die EU zu steigern und zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für syrische Flüchtlinge und Jordanier zu schaffen.

Durch eine vorübergehende Lockerung der Ursprungsregeln kommen bestimmte in Jordanien hergestellte Erzeugnisse in den Genuss einer Präferenzbehandlung bei Einfuhr in die EU, was Kosten senkt.

Der Beschluss und die damit einhergehenden Lockerungen sind bis 31. Dezember 2026 befristet.

Südkorea - Verification of Origin

(DIHK) Seit einiger Zeit werden deutsche Exporteure gebeten, dem südkoreanischen Abnehmer/Importeur ihrer Waren zum Beispiel ihre Bewilligung zum "Ermächtigten Ausführer" (EA) oder einer Bestätigung des deutschen Zolls über die dem Unternehmen zugeteilte Bewilligungsnummer zum "Ermächtigten Ausführer" zur Verfügung zu stellen. Aktuell kommt eine neue Anfrage dazu, die von deutschen Exporteuren fordert, ein Formular "Verification of origin" auszufüllen.

Unternehmen, die hierzu aufgefordert werden, ist zu empfehlen, ihr zuständiges Zollamt/Hauptzollamt zu informieren. Überprüfungen von Präferenzangaben deutscher Exporteure sind von den südkoreanischen Zollbehörde offiziell an die deutschen Zollbehörden zu richten, so sieht es das Freihandelsabkommen zwischen Südkorea und der EU vor (siehe auch [Ursprungsprotokoll](#) Republik Korea Art. 27).

Türkei - Einfuhrerlasse für das Jahr 2016

Bonn (GTAI)- Im türkischen [Amtsblatt](#) Nr. 29579 v. 31.12.2015 sind 23 Einfuhrerlasse für das Jahr 2016 veröffentlicht. Durch Anklicken der einzelnen Erlasse (laufende Nummer am Ende der jeweiligen Zeile) öffnet sich der jeweilige Erlass (nur türkisch). Am unteren, linken Ende jedes Erlasses stehen die Worte "Ek" oder "Eki", also die Anhänge, aus denen sich detailliert der jeweils betroffene Warenkreis ergibt. In Detailfragen bietet die [AHK Istanbul](#) Hilfe an. Je nach Umfang können Kosten entstehen.

Quellen: Türkisches Amtsblatt, AHK Istanbul

Brasilien - Carnet A.T.A.

Brasilien ist noch immer in der Anfangsphase der Einführung des Carnets. Die ICC empfiehlt daher, vorerst die Ausstellung von Carnets auf die Staaten Rio de Janeiro und Sao Paulo zu begrenzen, um einen Transit innerhalb des Landes zu vermeiden. ATA Carnets werden nur mit einem Frachtbrief/ Luftfrachtbrief akzeptiert - und nicht für Handgepäck.

Neuseeland - Einfuhr von Holzverpackung

Bonn (GTAI) - Das neuseeländische Landwirtschaftsministerium weist darauf hin, dass sämtliche Verpackungsmittel aus Holz der HS-Position 4415, egal ob neu oder gebraucht, auch wenn sie als Handelsware eingeführt werden, den gleichen Hygienebestimmungen (ISPM 15) unterliegen.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Allgemeines

DIHK-Umfrage: Wirtschaft erwartet nichts Gutes vom Brexit

(DIHK) Die deutschen Unternehmen blicken zunehmend besorgt auf den bevorstehenden EU-Austritt Großbritanniens. Eine neue Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) zeigt auf, welche Risiken die Betriebe im Einzelnen sehen.

Die aktuelle DIHK-Umfrage unter den Industrie- und Handelskammern (IHKs) kommt zu dem Ergebnis, dass "die große Mehrheit der deutschen Unternehmen das Vereinigte Königreich am liebsten vollwertig im Binnenmarkt sähe".

Eine Verbesserung der eigenen Wettbewerbsposition erwarte jedenfalls kaum ein Betrieb in Deutschland vom Brexit. Vielmehr befürchteten die Unternehmen, dass nach Vollzug des Austritts neue Barrieren im Warenaustausch mit dem derzeit drittgrößten deutschen Handelspartner auf sie zukämen – durch mehr Bürokratie, Kontrollen und längere Wartezeiten.

Die vollständige Umfrage "Brexit – Was ist den Unternehmen wichtig?" steht auf der [Internetseite](#) des DIHK zum Download bereit.

Neue Betrugsmasche: Warnmeldung des LKA Baden-Württemberg

(DIHK) Die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg warnt vor dem verstärkten Auftreten einer neuen Betrugsmasche „Wir haben unser Konto geändert“. Bei diesem Täuschungsmanöver wird dem Opfer per E-Mail mitgeteilt, dass sich angeblich die Bankverbindung des Rechnungstellers geändert hat, so dass bei der dann tatsächlich erfolgten Überweisung das Geld auf das Konto des Betrügers transferiert wird.

Großbritannien - Kreditversicherer erwarten Einbrüche

Der Kreditversicherer Coface hat Großbritannien in seiner Länderbewertung in A3 herabgestuft. Grund dafür sei die Ungewissheit nach dem Brexit. Coface geht davon aus, dass das Wachstum in Großbritannien nächstes Jahr voraussichtlich auf 0,9 Prozent einbrechen wird.

Auch der deutsche Kreditversicherer Euler Hermes erwartet erhebliche Einbußen beim britischen Bruttoinlandsprodukt. Zudem geht Euler Hermes davon aus, dass erstmals nach vier Jahren die Zahl der Unternehmensinsolvenzen wieder steigen wird.

Quelle: Coface / Euler Hermes

Ukraine - AHK Ukraine gegründet

(DIHK) Die bisherige Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kiew ist ab sofort eine Deutsche Auslandshandelskammer (AHK): Sie wurde beim 2. Deutsch-Ukrainischen Wirtschaftsforum am 11. Oktober in Kiew eröffnet. Grundlage für die neue AHK ist ein staatliches Abkommen zwischen der Ukraine und Deutschland, das im Oktober 2015 unterzeichnet worden war. Die neue Kammer gehört zum weltweiten AHK-Netzwerk, das an 130 Standorten in 90 Ländern vertreten ist.

Als Selbstverwaltungsorgan der deutsch-ukrainischen Wirtschaft verfolgt sie das zentrale Ziel, Handel und Investitionen in beide Richtungen weiter zu verbessern. So berät die AHK sowohl deutsche Unternehmen, die sich für einen Markteintritt in der Ukraine interessieren oder dort zuverlässige Geschäftspartner suchen, als auch ukrainische Betriebe, die den deutschen Markt in Angriff nehmen möchten. Zum Präsidenten der neuen [AHK](#) wurde Andreas Lier, Geschäftsführer von BASF Ukraine, gewählt.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

KMU-Initiative: Reduzierung des Selbstbehalts bei Lieferantenkreditdeckungen bis Ende 2019 verlängert

(aga-report) Exporteure haben auch weiterhin die Möglichkeit, den wirtschaftlichen Selbstbehalt bei Lieferantenkreditdeckungen von üblicherweise 15 Prozent bei Einzeldeckungen und 10 Prozent bei der Ausfuhrpauschalgewährleistung auf 5 Prozent abzusenken. Die Bundesregierung hat die im Zuge der Finanzkrise eingeführte Maßnahme bis zum 31.12.2019 verlängert.

Die nun getroffene Maßnahme richtet sich vor allem an kleine und mittelständische Unternehmen. Durch die Reduzierung des Selbstbehalts können die Deckungsnehmer von einer Entlastung ihrer Bilanz profitieren, ihre Refinanzierungsmöglichkeiten verbessern und so ihre Position im internationalen Wettbewerb stärken.

Von einer Absenkung des Selbstbehalts können jene Exporteure Gebrauch machen, die sich in der Vergangenheit als erfahrene und verlässliche Partner in der Exportfinanzierung erwiesen haben und auf ein zuverlässiges Schaden- und Regressmanagement verweisen können. Als Gegenleistung für den reduzierten Selbstbehalt zahlen die Unternehmen eine erhöhte Absicherungsprämie.

Subsahara-Afrika: Hermesdeckungen für Togo

(aga-report) Die Bundesregierung forciert ihr wirtschaftliches Engagement in Subsahara-Afrika und bietet deutschen Exporteuren ab sofort die Möglichkeit, Kreditgeschäfte mit dem privaten und öffentlichen Sektor gegen politische und wirtschaftlich bedingte Forderungsausfälle auch in Togo abzusichern.

Mit der nun getroffenen Entscheidung setzt die Bundesregierung ihren 2014 begonnenen Kurs fort, die Deckungspolitik für ausgewählte Länder Subsahara-Afrikas zu lockern.

Seit Ende 2014 hat die Bundesregierung die Deckungspolitik für Nigeria, Ghana, Äthiopien, Mosambik, Tansania, Senegal, Uganda, Ruanda, Côte d'Ivoire und nun Togo erweitert. Infolgedessen können in diesen Ländern neben Geschäften mit privaten Bestellern auch wieder mittel- und langfristige Geschäfte mit dem öffentlichen Sektor hermesgedeckt werden. Dies war zuvor nicht möglich, da diesen Staaten wegen des gewährten deutschen Schuldenerlasses im Rahmen der HIPC-Initiative nur ein eingeschränktes Deckungsangebot zur Verfügung stand.

Die Möglichkeit, mittel- und langfristige Geschäfte mit öffentlichen Kunden wieder mit Hermesdeckungen absichern zu können, ist für die deutsche Exportindustrie von großer Bedeutung zur Erschließung neuer Marktpotenziale. Schließlich tritt in Afrika noch immer häufig der Staat als Besteller und Auftraggeber auf.

Ausführliche Informationen zu den Deckungsmöglichkeiten und -voraussetzungen für die Staaten Afrikas finden Sie unter www.agaportal.de in der Liste der Länderbeschlüsse.

Neue Ausschreibungsrunde für das Zoran-Djindjic-Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans (bis Mitte November)

(Ost-Ausschuss) Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft hat im Jahr 2003 das Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die Länder des Westlichen Balkans initiiert. Jährlich können 80 Studierende und Graduierte aus Serbien, Kroatien, Mazedonien, Bosnien und Herzegowina, Albanien, Montenegro und Kosovo drei- bis sechsmonatige Praktika in deutschen Unternehmen absolvieren.

Mit dem Zoran Djindjic Stipendienprogramm bietet sich Unternehmen die ausgezeichnete Möglichkeit, hochqualifizierte Nachwuchskräfte aus Südosteuropa für einen späteren Einsatz im Unternehmen zu gewinnen. Die Praktikanten haben einen fachlichen Hintergrund mit ökonomischem, ingenieurtechnischem, juristischen oder agrarökonomischen Bezug. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurden in den vergangenen dreizehn Jahren etwa 550 Studierende und Graduierte im Rahmen von Betriebspraktika erfolgreich an marktwirtschaftliches Denken und modernes Management herangeführt.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Dass das Programm ein voller Erfolg ist, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen aus den beteiligten Unternehmen sowie die vielversprechenden Berufswege, die die ehemaligen Stipendiaten eingeschlagen haben. Nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer integrieren die Stipendiaten die gewonnenen Erfahrungen in ihren beruflichen Alltag, viele sind in deutschen Unternehmen tätig und tragen aktiv zur Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen mit den Ländern des Westlichen Balkans bei. Zur weiteren Information finden Sie [hier](#) den Flyer des Programms.

Ländernotizen

Ägypten - Kleinere und mittlere Unternehmen rücken in Ägypten in den Fokus

Kairo (GTAI) - In Ägypten soll ein Kreditprogramm im Gesamtwert von 20 Mrd. Euro über vier Jahre zusätzlichen Spielraum für Investitionen und Wachstum schaffen. Aufgrund der hohen Importabhängigkeit bei Ausrüstungen könnten von vermehrten Anschaffungen der KMU auch deutsche Anbieter von Maschinen und Anlagen profitieren.

Ägypten - Mehrwertsteuergesetz im Amtsblatt veröffentlicht

Bonn (GTAI) – Das ägyptische Mehrwertsteuergesetz (VAT Law No. 67/2016) ist am 7.9.2016 im ägyptischen

Amtsblatt veröffentlicht worden. Es ersetzt das Sales Tax Law No. 11/1991. Für die Anpassung an das neue Gesetz soll eine dreimonatige Übergangsfrist gelten.

Wie bereits berichtet, beträgt der generelle Mehrwertsteuersatz 13% im Haushaltsjahr 2016/17. Im folgenden Haushaltsjahr ab 1.7.17 steigt die Rate auf 14%. Für Maschinen und Anlagen, die für die Herstellung von Waren oder Erbringung von Dienstleistungen benötigt werden, gilt ein reduzierter Steuersatz von 5%, Exporte sind von der Mehrwertsteuer ausgenommen.

Algerien - Neues Investitionsgesetz beseitigt Beteiligungsgrenze für Ausländer nicht

(GTAI) Anfang August 2016 hat die algerische Regierung das neue Investitionsgesetz (Loi n° 16-09 du 29 Chaoual 1437 correspondant au 3 août 2016 relative à la promotion de l'investissement, veröffentlicht im Journal Officiel de la République Algérienne N° 46 vom 3.8.16; fortfolgend: InvestG) verabschiedet.

Das Wichtigste vorab: Es bleibt bei der Beteiligungsgrenze für ausländische Investoren. Artikel 4-bis altes InvestG legte fest, dass sich Ausländer zu höchstens 49 Prozent an einer Investition in Algerien beteiligen dürfen. Eine vergleichbare Vorschrift enthält das neue InvestG zwar nicht. Gleichwohl gibt es sie noch, und zwar nahezu wortgleich in Artikel 66 des Finanzgesetzes 2016 (Loi de Finances 2016). Nach wie müssen sich ausländische Investoren mit einem oder mehreren algerischen Partnern zusammenschließen und sie mit 51 Prozent an der Investition beteiligen.

Armenien - Investitionsklima und -risiken - Armenien

Eriwan (GTAI) - Auslandskapital fließt nur zäh in das Kaukasusland Armenien. Hauptgründe sind der kleine Markt, die geschlossenen Grenzen zu den Nachbarn Aserbaidschan und Türkei sowie die schwierige soziale und wirtschaftliche Lage im Land. Dennoch bieten die Ernährungswirtschaft, der Bergbau, der IT-Sektor und die Leichtindustrie Investitionschancen. Armenien punktet mit seinem liberalen wirtschaftlichen Umfeld und günstigen Produktionskosten. (Kontaktanschriften)

Bulgarien - Kaufkraft und Konsumverhalten

Sofia (GTAI) - Das Konsumklima hellt sich in Bulgarien etwas auf. Trotz anhaltender Struktur- und Demographieprobleme entwickeln sich Gesamtwirtschaft und privater Verbrauch günstiger als

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

erwartet. Allerdings liegen Einkommen und Vermögen sowie Kaufkraft noch deutlich unter EU-Durchschnittsniveau. Die innerbulgarischen Einkommensunterschiede sind erheblich. Dennoch sind bestimmte Städte und Regionen durchaus interessant. (Internetadressen)

Côte d'Ivoire - Branche kompakt: Cote d'Ivoire entwickelt sich zu einem wichtigen Absatzmarkt für Maschinen

Accra (GTAI) - Côte d'Ivoire wird als Absatzmarkt für Maschinen zunehmend interessant. Bereits seit 2012 wächst die Wirtschaft rapide und damit auch der Umfang der Maschinenlieferungen. Für 2016 deutet sich ein weiterer Sprung an. Deutsche Unternehmen sind wenig präsent und verfügen dementsprechend nur über geringe Marktanteile. Gerade im Bereich Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, Baumaschinen sowie für Fördertechnik dürfte der ivorische Markt auch für deutsche Lieferanten zahlreiche Chancen bieten.

Frankreich - Deutsche Unternehmen in Frankreich sehen Licht am Horizont

Paris (GTAI) - Die Deutsch-französische Industrie- und Handelskammer und das Wirtschaftsberatungsunternehmen EY haben im Oktober 2016 die Ergebnisse ihrer jüngsten Befragung deutscher Unternehmen in Frankreich vorgestellt. Befragt wurden zwischen Mai und Juli 2016 insgesamt 170 Unternehmen nach ihrer Einschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Situation in Frankreich, den mittelfristigen Aussichten, den Erfolgsfaktoren auf dem französischen Markt sowie der Attraktivität des Standortes. (Kontaktanschrift)

Indien - Gute Perspektiven die Bio- und Labortechnik in Indien

Mumbai (GTAI) - Die Nachfrage nach Analyse-, Bio- und Laborinstrumenten für die indische Industrie und Wissenschaft hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Getragen wird das Wachstum von der Entwicklung in Schlüsselsektoren wie Biotechnologie und Pharmazie. Insgesamt ist Indien auf die Einfuhren von technischer Ausrüstung sehr angewiesen. Deutsche Hersteller sind gut aufgestellt.

Indonesien - Indonesien plant den Bau Dutzender Hüttenwerke

Jakarta (GTAI) - Seit Anfang 2014 dürfen in Indonesien unverarbeitete Mineralerze nur noch unter strengen Auflagen exportiert werden. Zum 12.1.17 - möglicherweise auch später - greift dann das totale Exportverbot. Die Regierung will mit dieser Maßnahme den Bau von Hüttenwerken vorantreiben. Tatsächlich befinden sich Dutzende von Projekten in der Pipeline. Doch von der Planung bis zur Fertigstellung vergehen viele Jahre. Zum Herbst 2016 waren landesweit nur 27 Metallschmelzen im Betrieb. (Internetadressen)

Iran - Branche kompakt: Irans Maschinenbaumarkt erwartet Boom

Teheran (GTAI) - Nach der Anfang 2016 erfolgten Aufhebung vieler Sanktionen wird nun mit einer starken Erhöhung der Ausrüstungsinvestitionen gerechnet. Während der Sanktionszeit ist die VR China zu Irans führendem Maschinenlieferanten aufgestiegen. Zudem konnten die lokalen Hersteller Marktanteile gewinnen. Bei der nun geplanten industriellen Expansion soll aber vorwiegend modernste Technologie zum Einsatz kommen. Das Thema "Industrie 4.0" stößt auf große Resonanz. Deutsches Know-how ist sehr gefragt.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Irland - Unternehmer müssen in Irland die Bauabzugssteuer beachten

Bonn (GTAI) - Die in Irland zu entrichtende Bauabzugssteuer ("Relevant Contract Tax") müssen deutsche Unternehmen, die Bauleistungen in Irland erbringen, "auf dem Schirm" haben. Fehlende Registrierungen können empfindliche Strafzahlungen nach sich ziehen.

Die Erbringung grenzüberschreitender Dienstleistungen ist in Irland reibungslos und unbürokratisch möglich. So zutreffend dieser Satz in mancherlei Hinsicht sein mag, sollte er doch nicht dazu verleiten, sich von Registrierungs- und Meldepflichten gänzlich verschont zu wähen.

Italien - Nationale Investitionsförderung

Mailand (GTAI) - Italien bietet ein breit gefächertes Angebot an Förderinstrumenten für Unternehmen. Mit dem Instrumentarium will das Land vor allem Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und Innovationen fördern. Die meisten Mittel sind in den wirtschaftlich unterentwickelten Regionen Süditaliens verfügbar. Doch Bürokratie und starre Strukturen machen es Unternehmern nicht immer einfach, an die Fördertöpfe zu kommen. (Kontaktanschriften)

Kanada - Nationale Investitionsförderung

Toronto (GTAI) - Kanada bietet ausländischen Investoren stabile wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen. Im "Doing Business" Report der Weltbank belegt das Land Rang 14, in der Kategorie Unternehmensgründung weltweit Platz 3. Die Bundesregierung möchte mit niedrigen Körperschaftsteuersätzen und "Tax Credits" auf Forschungs- und Entwicklungsausgaben ausländische Unternehmen anlocken. Das geplante Freihandelsabkommen CETA soll künftig in- und ausländische Investoren gleichstellen. (Internetadressen)

Kanada - Kanadas Nahrungsmittel verarbeitende Industrie investiert

Toronto (GTAI) - Die kanadische Lebensmittelindustrie befindet sich weiter auf Wachstumskurs. Die Branche profitiert von einem soliden Binnenmarkt und einer steigenden Nachfrage aus dem Ausland. Damit die Unternehmen international wettbewerbsfähig bleiben, müssen sie in effiziente Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen investieren. Der Bedarf wird zum Teil durch Importe gedeckt. Deutschland ist nach den USA der wichtigste Lieferant von entsprechender Ausrüstung nach Kanada.

Kuba - Wassermangel setzt Kuba unter Druck

Mexiko-Stadt (GTAI) - Kuba will 2017 trotz knapper Devisen mehr Geld in die Wasserversorgung und -reinigung investieren. Bereits in den vergangenen Jahren sind die Ausgaben konstant gewachsen. Laut dem Nationalen Institut für Wasserressourcen (Instituto Nacional de Recursos Hidráulicos - INRH) sollen die Mittel 2017 auf gut 400 Mio. US\$ steigen, nachdem 2016 rund 380 Mio. US\$ investiert werden. Ausländische Unternehmen sind vielfach als Dienstleister und Technologielieferanten involviert. (Internetadresse)

Kuba - Aufschwung in Kuba verzögert sich

Mexiko-Stadt (GTAI) - Die Annäherung zwischen Kuba und den USA hat bei ausländischen Unternehmen Hoffnungen geschürt. Jedoch stehen die Jahre 2016 und voraussichtlich auch 2017 auf der Karibikinsel im Zeichen niedriger Deviseneinnahmen und damit zurückhaltender staatlicher Investitionen. Laut dem deutschen Botschafter zeigt die kubanische Seite besonderes Interesse an deutschen Investitionen im Tourismus, Gesundheitswesen sowie im Energie- und Chemiesektor. (Internetadresse)

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Namibia - In Namibia zeichnet sich eine Energiewende ab

Johannesburg (GTAI) - Viel Aktivität herrscht in Namibias Energiesektor. Das Land will die Abhängigkeit von Stromimporten reduzieren und muss gleichzeitig den wachsenden Bedarf decken. Kraftwerksprojekte im fossilen Bereich hatten zuletzt mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Für erneuerbare Energien sind hingegen zahlreiche Vorhaben in Planung und Umsetzung. Insbesondere für Solar, Wind und Biomasse herrschen gute Bedingungen. Neben Netzeinspeisung sind auch Off-Grid-Lösungen gefragt. (Internetadressen)

Informationen zu einzelnen Exportförderprogrammen des Bundes finden Sie unter:

[Auslandsmarkterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen](#)

[Exportinitiative Energieeffizienz](#)

[Exportinitiative Erneuerbare Energien](#)

[Exportförderprogramm für die Agrar- und Ernährungsbranche](#)

[Exportinitiative für die Gesundheitswirtschaft](#)

[Exportinitiative Recycling- und Effizienztechnik \(RETech\)](#)

[Exportförderung für Bildungsanbieter](#)

[Internationale Berufsbildungs Kooperation](#)

Pakistan - Lebensmittelverarbeitung Pakistans legt zu

Dubai/Islamabad (GTAI) - Pakistans Nahrungsmittelverarbeitung steckt in den Kinderschuhen, entsprechend groß ist aber auch das Wachstumspotential. Die Agrarproduktion ist hoch und die Bevölkerungsgröße macht das Land zu einem potentiell attraktiven Absatzmarkt. In den Städten steigt die Nachfrage nach verarbeiteten und verpackten Lebensmitteln. Dies eröffnet auch Absatzchancen für deutsche Hersteller von Nahrungsmitteln und Maschinen zur Produktion und Verpackung.

Polen - Verpackungsindustrie in Polen erhöht Kapazitäten

Warschau (GTAI) - In Polen steigt die Nachfrage nach Verpackungen, deshalb bauen die Hersteller ihre Kapazitäten aus. Ein Grund für diese Entwicklung ist der steigende Konsum in Inland. Hinz kommt, dass immer mehr verpackte Produkte exportiert werden. Auch die Verpackungen selbst sind im Ausland gefragt. Nicht zuletzt schlägt der steigende Bedarf an Transportverpackungen zu Buche. (Kontaktanschrift)

Rumänien - Rumänische Hauptstadt investiert in Verkehrsprojekte

Bukarest (GTAI) - Die 2020 anstehende Fußball-Europameisterschaft wirft in der rumänischen Hauptstadt ihre Schatten voraus: Eine neue Eisenbahnlinie soll den Flughafen anbinden. Die Busflotte erhält 500 neue Fahrzeuge. Rumänien hat sich neben der Anpassung des Nationalstadions in Bukarest zu einem ordnungsgemäßen An- und Abtransport der ausländischen Fans verpflichtet. Die ursprünglichen Planungen zum Bau einer neuen Metrolinie sind hingegen obsolet. (Internetadressen)

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Russland - Hersteller und Importeure müssen ab 2017 für Abfallrecycling in Russland zahlen

Moskau (GTAI) - Russland will seine Altstoffe besser wiederverwerten. Ab 2017 müssen Hersteller und Importeure gebrauchte Waren und Verpackungen eigenständig entsorgen oder dafür zahlen. Die Verpflichtung gilt zwar bereits seit Mitte 2015. Doch Gebühren werden erst ab Januar 2017 erhoben. Im Augenblick wird die Liste mit Waren und Verpackungen noch ergänzt und geändert. Aber klar ist: Die Gebühr kommt. Und sie soll dem Staat über 1 Milliarde Rubel Einnahmen bescheren. (Kontaktanschriften)

Russland - Russlands Hauptstadt investiert fleißig in Infrastruktur

Moskau (GTAI) - Pünktlich zum Schulbeginn in Russland platzen die wichtigsten Verkehrsadern der Hauptstadt Moskau aus allen Nähten. Kilometerlange Staus bis in die späten Nachtstunden prägen das Stadtbild. Das Moskauer Stadtbauamt hält dagegen mit einer ampelfreien Mautstraße, die Moskau vom Norden bis Südosten durchziehen soll, mit einer zweiten Metro-Ringlinie und vielen neuen Metrostationen. Die städtischen Ausgaben für die Verkehrsinfrastruktur kennen keine Krise. (Kontaktanschriften)

Schweden - Schwedens Lebensmittel-Einzelhandel erschließt neue Nischen

Stockholm (GTAI) - Die Discounterkette Lidl sieht auf dem schwedischen Markt ein hohes Wachstumspotenzial und will in den nächsten drei Jahren ca. 3 Mrd. Schwedische Kronen (skr; rund 321 Mio. Euro, 1 Euro = 9,3535 skr im Durchschnitt 2015) investieren. Zuwächse verzeichnet der Umsatz mit Bio- und generell mit Regionalprodukten. Als Vertriebskanal wird das Internet für den Lebensmittelhandel immer bedeutender. Trendy ist es, Menüzutaten online individuell zusammenzustellen und sich dann liefern zu lassen.

Serbien - Serbiens Wirtschaft erzielte 2015 wieder mehr Gewinne

Belgrad (GTAI) - In Serbien dominierten 2015 wieder Unternehmensabschlüsse mit schwarzen Zahlen. Dies ergab eine Studie zu den Eckdaten von gut 90.000 Unternehmen. Der gesamtwirtschaftliche Aufwärtstrend dürfte anhalten. In den letzten Jahren glich die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) einer Berg- und Talfahrt. Entsprechend war der geschäftliche Erfolg der lokal agierenden Firmen starken Schwankungen ausgesetzt.

Usbekistan - Usbekistans Transportsektor setzt auf die "Neue Seidenstraße"

Taschkent (GTAI) - Das im Herzen Zentralasiens gelegene Usbekistan hegt ambitionierte Pläne beim Ausbau der Verkehrswege. Das Land will sich im internationalen Transportgewerbe zu einem Bindeglied zwischen Europa und Asien entwickeln. Von den in den Jahren 2016 bis 2020 vorgesehenen Investitionen in Höhe von etwa 8 Mrd. US\$ können ausländische Ausrüstungslieferanten und Dienstleistungsanbieter profitieren.

Vietnam - Vietnams Infrastruktur muss ausgebaut werden

Hanoi (GTAI) - Vietnam plant große Projekte zur Verbesserung der Transportinfrastruktur. Vor allem Flughäfen, Häfen und der Schienenverkehr sollen ausgebaut werden. Häufig ist die Finanzierung aber nicht gesichert und die Umsetzung verzögert sich durch langsame Genehmigungsverfahren und zähe Landenteignungen. Chancen bietet vor allem die Zulieferung von Spezialtechnologie für Großprojekte. Baufirmen aus Deutschland spielen in Vietnam praktisch keine Rolle.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Vietnam - Druckindustrie expandiert in Vietnam

Hanoi (GTAI) - Vietnams exportorientierte Industrien wie Bekleidung und Elektronik benötigen entsprechende Verpackungen und Etiketten, die zunehmend im Land gedruckt werden sollen. Die vietnamesischen Druckereien müssen sich darauf einstellen und investieren. Das Niveau der eingesetzten Technologie und somit die Qualität der gedruckten Produkte ist bisher noch recht gering. Ausrüstung kommt häufig aus Deutschland und eine neue Privatisierungs- und Konsolidierungswelle kann neue Zulieferchancen bieten.

Auslandsangebote/-anfragen

Kooperationsdatenbank Afrika der IHK Hannover ist online

Für Unternehmen, die sich für den afrikanischen Kontinent interessieren, hat die IHK Hannover auf ihren Internetseiten eine kostenlose, bundesweit offene Kooperationsdatenbank eingerichtet. Unter www.hannover.ihk.de/kooperationafrika haben Unternehmen die Möglichkeit, Angebote oder Gesuche für Projekte in Afrika einzustellen. Dies können konkrete Produkte oder Dienstleistungen sein, die für aktuelle oder geplante Projekte benötigt werden, aber auch Erfahrungen oder Expertise in einem Gebiet, das für Afrikaprojekte hilfreich sein könnte. Die Vernetzung der Unternehmen steht im Vordergrund.



Neue Export Community und Kooperations-börse für internationale
Geschäftskontakte

Das e-trade-center ist nun Teil des
Außenwirtschaftsportals iXPOS

Sie suchen Abnehmer und Geschäftspartner im Ausland? Auf dem Außenwirtschaftsportall iXPOS finden Sie in der Export Community die neue Kontaktbörse für in- und ausländische Unternehmen.

Sie können potenzielle Geschäftspartner anhand Suchkriterien wie Branchen, Zielmärkte oder der gewünschten Kooperationsart finden. Interessante Angebote bekommen Sie direkt angezeigt und Sie können die Unternehmen sofort kontaktieren. Außerdem können Sie eigene Geschäftswünsche veröffentlichen, so dass Sie von anderen Unternehmen gefunden werden.

Den Zugang zur Export Community finden Sie [hier](#).

Messen

Zertifizierte Daten für 130 Messen aus 2016 verfügbar

In vielen Unternehmen beginnt jetzt die Messeplanung für 2017. Für fast 130 deutsche Messen der ersten acht Monate 2016 – von internationalen Fachmessen bis zu regionalen Publikumsmessen – sind bereits FKM-zertifizierte Zahlen verfügbar und können als Planungsgrundlage auf kostenlos [hier](#) abgerufen werden. Zertifiziert werden die Daten durch die renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young im Auftrag und nach den Regeln der FKM – Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe und Ausstellungszahlen.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

Auslandsmesseprogramm 2017 - Bundeswirtschaftsministerium plant 239 Pavillons

Das BMWi will im nächsten Jahr Firmen aus Deutschland auf 239 Gemeinschaftsständen auf Messen in rund 50 Ländern unterstützen. Die meisten German Pavillons werden in Asien organisiert (132), gefolgt von Europa außerhalb der EU (46), Nordamerika (23), Lateinamerika (17) und Afrika (16). Im Iran deutlich mehr Beteiligungen als zuvor. Weitere Informationen zum Auslandsmesseprogramm 2017 finden Sie [hier](#).

Japan - 9. Deutscher Pavillon bei der asiatischen Leitmesse FC Expo 2017, 01.-03.03.2017, Tokio

Die FC Expo ist im asiatischen Raum die größte internationale Messe und Konferenz zum Thema Wasserstoff und Brennstoffzellentechnologie. Unter dem Motto „Hydrogen and fuel cells made in Germany“ bietet der German Pavillon vom 1. - 3. März 2017 eine aufmerksamkeitsstarke Plattform für deutsche Unternehmen und Institutionen. Kontakt: Peter Sauber Agentur Messen und Kongresse GmbH, Silke Frank, 70563 Stuttgart, Telefon: +49 711 656960-55 (Mittwochs), Mobil: +49 162 2109822, Mail: silke.frank@messe-sauber.de.

Indonesien - 5. Internationalen Betonfachmesse, 18. - 20. Oktober 2017, Jakarta

Messethemen: Bauchemie, Bautechnik, Maschinenbau, Fertigungsbau, baunahe Dienstleistungen, etc.. Kontakt: MEREBO Messe Marketing, Theodorstrasse 41P, 22761 Hamburg, Telefon +49-40-3999905-0, E-Mail kontakt@merebo.de, Internet [hier](#).

Veröffentlichungen

Marktanalyse „Transport und Logistik Tschechische Republik“ - Wachstumsmarkt vor der Haustür

Der Logistiksektor gehört zu den dynamischsten Wirtschaftszweigen in Tschechien. Jährlich erzielt die Branche Umsätze von mehr als 20 Milliarden Euro. Allein zwischen 2013 und 2015 hat sich die transportierte Warenmenge um fast 100 Millionen Tonnen vergrößert. Die dynamische Entwicklung der tschechischen Wirtschaft, der Boom des Onlinehandels und der Automobilproduktion sorgen für weitere Geschäftschancen. Eine neue Branchenanalyse von Germany Trade & Invest (GTAI) und der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer (AHK Tschechien) vermittelt wertvolle Tipps für den Markteinstieg. Weitere Details [hier](#).



Praktische Arbeitshilfe Export/Import, Ausgabe 2016

Praktische Arbeitshilfe Export/Import, 18. Auflage 2016

Basisinformationen und Hinweise zu Formularen mit Formular-Ausfüllhilfe (Onlinecode)

Was ist neu in der 18. Auflage?

Inhalt

- Alle Beiträge sind an die aktuellen Rechtsgrundlagen angepasst.
- Der neue Beitrag „Der Unionszollkodex – das neue Zollrecht der EU“ fasst alle wesentlichen Änderungen zusammen.

Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international

- Die aktuellen Entwicklungen bei den Embargoländern (Russland und Iran) werden näher erläutert.

Zum Thema Lieferantenerklärungen gibt es alle Informationen zu den geänderten Vorschriften und wertvolle Praxistipps.

Die Praktische Arbeitshilfe Export/Import, Ausgabe 2016 erscheint voraussichtlich im November 2016 neu. Sichern Sie sich schon jetzt Ihr Exemplar.

Artikel-Nr. 14790, Preis 32,90 Euro netto
zzgl. Versandkosten und MwSt.

Bestellmöglichkeit [hier](#).

Wenn Sie an weiteren Einzelheiten zu den jeweiligen Mitteilungen interessiert sind und kein Ansprechpartner vermerkt ist, bitten wir um Kontaktaufnahme mit unserer Außenwirtschaftsabteilung:

Sigrid Bergs,

Tel.: 0531 4715 – 256,

Fax: 0531 4715 – 347,

E-Mail: sigrid.bergs@braunschweig.ihk.de.

Eine Gewähr für die Richtigkeit des Inhalts kann trotz größtmöglicher Sorgfalt nicht übernommen werden. Anregungen zum Inhalt nehmen wir gern entgegen.

**Bitte beachten Sie auch unseren Internetauftritt unter
www.braunschweig.ihk.de/international**